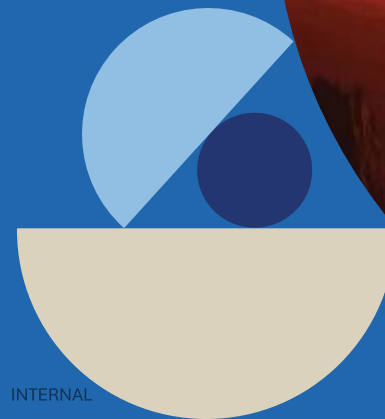


Global Risks Report 2026

21. Ausgabe

Präsentiert von Zurich, als strategischer Partner des World Economic Forum und als Mitglied dessen Global Risks Advisory Board

Bern, 10. Juni 2026



Global Risks Report 2026

Die Reihe “Global Risks Report” (GRR) des Weltwirtschaftsforums (WEF) erfasst die Einschätzung globaler Risiken durch führende Persönlichkeiten aus **Wirtschaft, Politik** und **Zivilgesellschaft**.

Der GRR zielt darauf ab, **die Identifizierung und das Verständnis kritischer globaler Risiken**, denen Volkswirtschaften und Gesellschaften ausgesetzt sind, **zu beschleunigen**, um so eine aktive Unterstützung für **verbesserte Strategien zur Risikominderung** zu fördern.

Er untersucht **globale wirtschaftliche, ökologische, geopolitische, gesellschaftliche und technologische Risiken** über Zeiträume von einem, zwei und zehn Jahren, um Entscheidungsträgern dabei zu helfen, aktuelle Krisen mit langfristigen Prioritäten in Einklang zu bringen. Der Bericht untersucht zudem die Zusammenhänge zwischen diesen Risiken, um der wachsenden Komplexität und Unsicherheit Rechnung zu tragen, die die globale Risikolandschaft kennzeichnen.

Economic Environmental Geopolitical Societal Technological



Lesen Sie den vollständigen Bericht:

<https://edge.sitecorecloud.io/zurichinsur6934-zwpcorp-prod-ae5e/media/project/zurich/dotcom/insights/business/docs/global-risks-report-2026.pdf>

Der GRR 2026 stützt sich auf das kollektive Wissen der weltweit führenden Risikoexperten und das Feedback von Geschäftsleuten.

1.300

Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, der internationalen Gemeinschaft und der Zivilgesellschaft

Der Bericht stützt sich auf **die jährliche Global Risks Perception Survey (GRPS)** des WEF, die seit zwei Jahrzehnten die wichtigste Quelle für Originaldaten zu globalen Risiken darstellt.

11.000

Führungskräfte aus der Wirtschaft in 116 Volkswirtschaften

Der GRPS wird durch die **“Executive Opinion Survey” (EOS)** des WEF ergänzt, die über einen Zeitraum von zwei Jahren nationale Risikoeinschätzungen erfasst. In Kombination mit den GRPS-Daten werden lokale Anliegen, potenzielle **“Hotspots”** und regionale globale Risikomuster aufgezeigt.

Die EOS-Ergebnisse wurden am 3. Dezember 2025 veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter [zurich.com](https://www.zurich.com).

159

Fachexperten aus allen Plattformen des WEF und seinem vielfältigen globalen Netzwerk

Der Bericht stützt sich auf Beiträge von Kollegen aus allen Plattformen des WEF, sowie von Experten aus dem vielfältigen Netzwerk des Forums, um Zukunftsprognosen zu erstellen und die Analyse der Umfragedaten zu unterstützen.

33 Globale Risiken

Gesellschaft



Geopolitik



Wirtschaft



Technologie



Umwelt



Verschlechterung von Gesundheit und Wohlbefinden

Erosion der Menschenrechte und/oder bürgerliche Freiheiten

Ungleichheit (Vermögen, Einkommen)

Infektionskrankheiten

Unzureichende öffentliche Infrastruktur und soziale Absicherung

Unfreiwillige Migration oder Vertreibung

Mangel an wirtschaftlichen Möglichkeiten oder Arbeitslosigkeit

Gesellschaftliche Polarisierung

Biologische, chemische oder nukleare Waffen oder Gefahren

Geoökonomische Konfrontation (Sanktionen, Zölle, Investitionen, Überprüfungen)

Zwischenstaatliche Gewalt (Unruhen, Massenerschiessungen, Bandenkriminalität usw.)

Staatlich bedingte bewaffnete Konflikte (Stellvertreterkriege, Bürgerkriege, Staatsstreich, Terrorismus usw.)

Platzen von Vermögensblasen

Konzentration strategischer Ressourcen und Technologien

Kriminalität und illegale wirtschaftliche Aktivitäten (einschliesslich Cyberkriminalität)

Verschuldung (Staat, Unternehmen, private Haushalte)

Störungen einer systemrelevanten Lieferkette

Störungen kritischer Infrastruktur

Wirtschaftlicher Abschwung (Rezession, Stagnation)

Inflation

Fachkräftemangel und/oder Arbeitskräftemangel

Negative Auswirkungen von KI-Technologien

Negative Auswirkungen von Spitzentechnologien (Quantum, Biotechnologie, Geoengineering)

Zensur und Überwachung
Cybersicherheit

Fehlinformationen und Desinformation

Online-Schäden

Verlust der Artenvielfalt und Zusammenbruch von Ökosystemen

Kritische Veränderungen der Erdsysteme

Extreme Wetterereignisse (Überschwemmungen, Hitzewellen usw.)

Knappheit an natürlichen Ressourcen (Nahrungsmittel, Wasser)

Nicht wetterbedingte Naturkatastrophen (Erdbeben, Vulkanausbrüche, Tsunamis, Sonneneruptionen usw.)

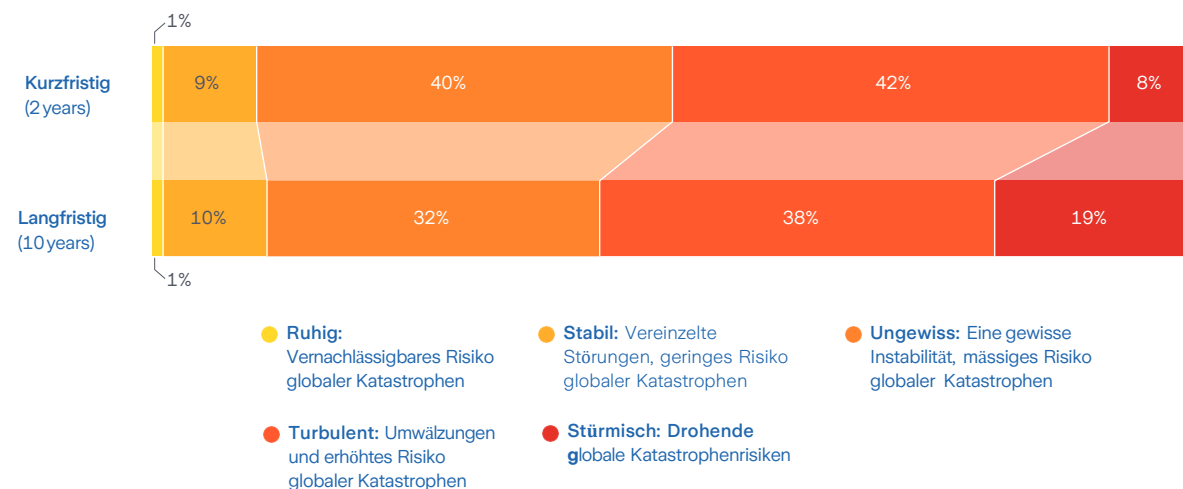
Umweltverschmutzung (Luft, Boden, Wasser usw.)

Economic Environmental Geopolitical Societal Technological

Globale Aussichten und das “Zeitalter des Wettbewerbs”

Kurz- und langfristige globale Aussichten

“Welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre Weltanschauung für die folgenden Zeiträume am besten?”



Hinweis: Die Prozentsätze in der Grafik ergeben möglicherweise nicht 100 %, da die Werte auf- oder abgerundet wurden.

Negative globale Aussichten

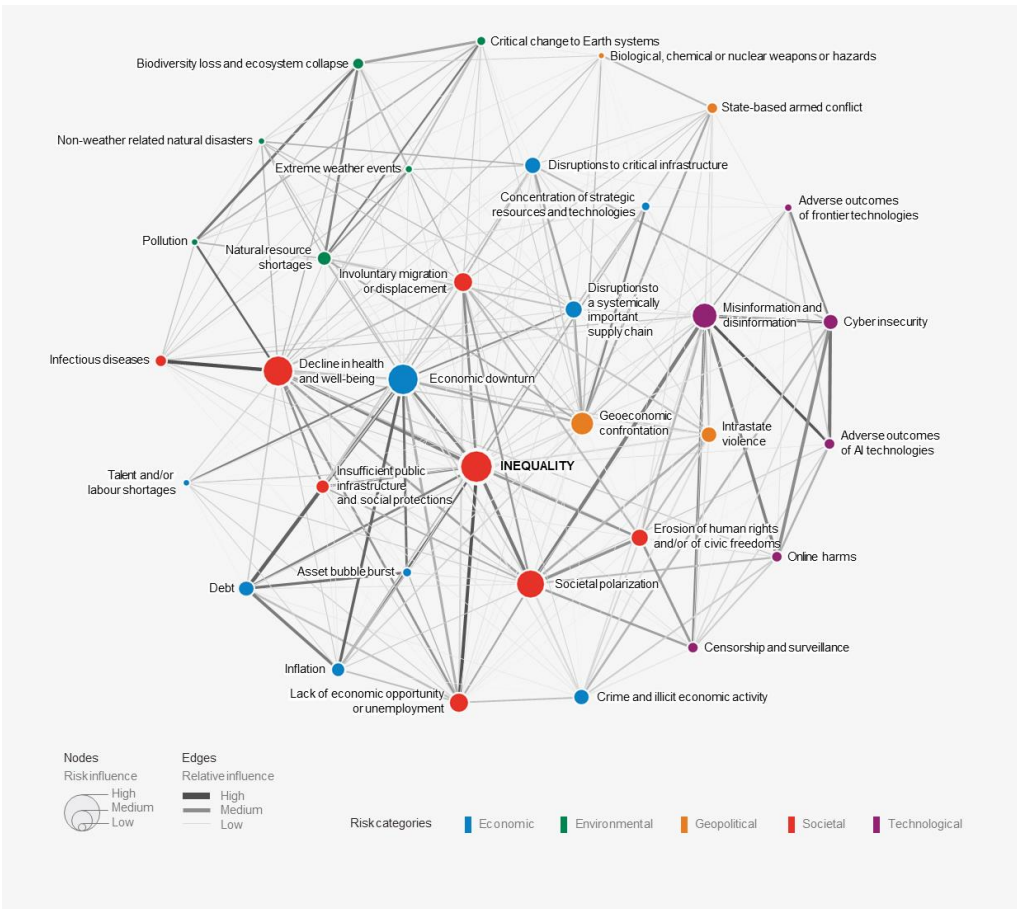
Der Pessimismus hinsichtlich der globalen Aussichten nimmt zu. Der Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass **50 %** der befragten **Führungskräfte** und Experten **für die nächsten zwei Jahre** entweder **turbulente oder stürmische Aussichten** erwarten (**ein Anstieg um 14 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr**). Für die nächsten 10 Jahre steigt dieser Anteil auf 57 %, wobei nur 1 % für jeden Zeithorizont ruhige Aussichten erwartet.

Ein turbulentes und unsicheres Jahrzehnt mit schwindendem Multilateralismus

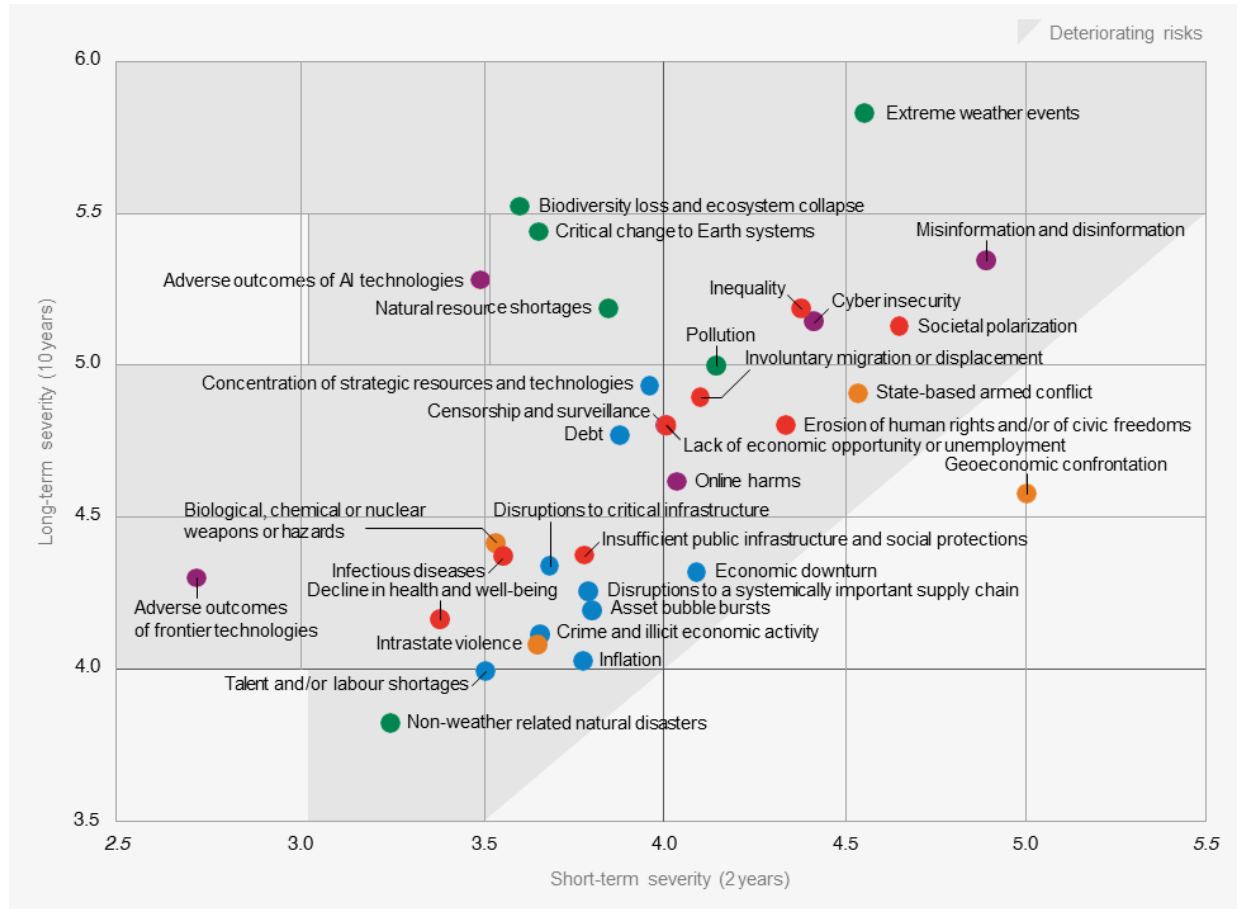
Der diesjährige Bericht behauptet, dass wir in das „Zeitalter des Wettbewerbs“ eingetreten sind – geprägt von Unsicherheit, nachlassender globaler Zusammenarbeit und der Erosion des Multilateralismus. Das Vertrauen schwindet, und es entsteht eine umkämpfte multipolare Landschaft, in der Konfrontation zunehmend die Zusammenarbeit ersetzt.

Globale Risikolandschaft

Karte der Risikoverflechtungen



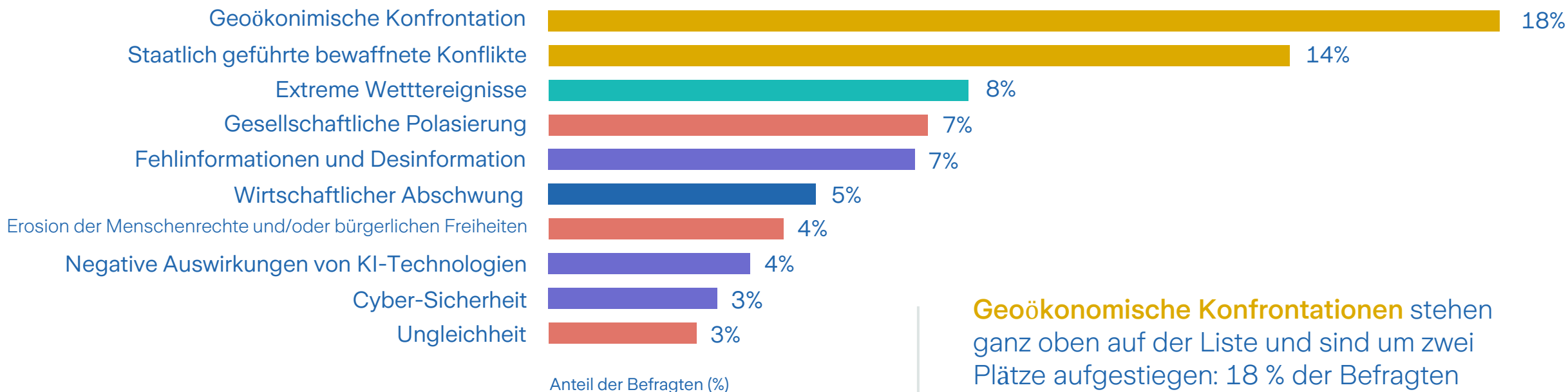
Relative Schwere globaler Risiken, kurzfristig (2 Jahre) und langfristig (10 Jahre)



Die Welt im Jahr 2026

Aktuelle globale Risikolandschaft

*"Bitte wählen Sie ein Risiko aus, von dem Sie glauben, dass es im Jahr 2026 am ehesten zu einer erheblichen Krise auf globaler Ebene führen wird."
(Die 10 von den Befragten am häufigsten genannten Risiken)*



Geoökonomische Konfrontationen stehen ganz oben auf der Liste und sind um zwei Plätze aufgestiegen: 18 % der Befragten sehen darin das grösste Risiko, das im Jahr 2026 eine erhebliche globale Krise auslösen könnte.

Darauf folgt **der staatlich geführte bewaffnete Konflikt**, der von weiteren 14 % der Befragten genannt wurde.

Die Welt im Jahr 2028

Globale Risiken, geordnet nach ihrer kurzfristigen Schwere

“Bitte schätzen Sie die zu erwartenden Auswirkungen (Schwere) der folgenden Risiken über einen Zeitraum von zwei Jahren ein”.

2 years		
01	Geoeconomic confrontation	↑8
02	Misinformation and disinformation	↓1
03	Societal polarization	↑1
04	Extreme weather events	↓2
05	State-based armed conflict	↓2
06	Cyber insecurity	↓1
07	Inequality	-
08	Erosion of human rights and/or civic freedoms	↑2
09	Pollution	↓3
10	Involuntary migration or displacement	↓2

Geökonomische Konfrontationen sind zum grössten Risiko für 2028 geworden. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um acht Plätze nach oben geklettert und haben damit Fehlinformationen und Desinformation zum ersten Mal seit 2023 auf den zweiten Platz verdrängt.

Dieser Fokus auf geökonomische Konfrontationen unterstreicht die wachsende Besorgnis unter den Befragten: Nach einem Jahr, das von erheblicher handelspolitischer Unsicherheit geprägt war, wird zunehmend anerkannt, dass **wirtschaftliche und politische Massnahmen** – wie Sanktionen, Regulierungen, Kapitalkontrollen und Eingriffe in Lieferketten – als strategische Instrumente in geökonomischen Konflikten eingesetzt werden.

Staatlich geführte bewaffnete Konflikte belegen den fünften Platz, was den eskalierenden Wettbewerb zwischen den Nationen widerspiegelt.

Die Welt im Jahr 2036

Globale Risiken, geordnet nach Schweregrad auf lange Sicht

“Bitte schätzen Sie die wahrscheinlichen Auswirkungen (Schwere) der folgenden Risiken über einen Zeitraum von 10 Jahren ein.“

10 years		
01	Extreme weather events	-
02	Biodiversity loss and ecosystem collapse	-
03	Critical change to Earth systems	-
04	Misinformation and disinformation	↑1
05	Adverse outcomes of AI technologies	↑1
06	Natural resource shortages	↓2
07	Inequality	-
08	Cyber insecurity	↑1
09	Societal polarization	↓1
10	Pollution	-

Nahezu alle Umweltrisiken sind unter den Top 10 vertreten. **Extreme Wetterereignisse** belegten zum zweiten Mal in Folge den ersten Platz für das kommende Jahrzehnt.

Es wird zudem erwartet, dass sich technologische Risiken im nächsten Jahrzehnt verschärfen werden, wobei „**Negative Auswirkungen von KI-Technologien**“ und „**Negative Auswirkungen von Spitzentechnologien**“ zu den Risiken zählen, bei denen im Vergleich zum Zweijahresausblick der stärkste Anstieg des Schweregrads im Zehnjahresausblick erwartet wird.

Der Weg bis 2036: Am Abgrund?

Ein Vergleich der kurz- und langfristigen Aussichten zeigt eine **sich verschlechternde globale Risikolandschaft**, wobei sich alle Risiken – mit Ausnahme der geökonomischen Konfrontation – in den nächsten 10 Jahren verschärfen werden.

2 years		
01	Geoeconomic confrontation	↑8
02	Misinformation and disinformation	↓1
03	Societal polarization	↑1
04	Extreme weather events	↓2
05	State-based armed conflict	↓2
06	Cyber insecurity	↓1
07	Inequality	-
08	Erosion of human rights and/or civic freedoms	↑2
09	Pollution	↓3
10	Involuntary migration or displacement	↓2

10 years		
01	Extreme weather events	-
02	Biodiversity loss and ecosystem collapse	-
03	Critical change to Earth systems	-
04	Misinformation and disinformation	↑1
05	Adverse outcomes of AI technologies	↑1
06	Natural resource shortages	↓2
07	Inequality	-
08	Cyber insecurity	↑1
09	Societal polarization	↓1
10	Pollution	-

Economic
Environmental
Geopolitical
Societal
Technological

Infrastrukturrisiken werden gefährlich unterschätzt

Risiken nach Schweregrad, kurz- und langfristig

Störungen kritischer Infrastrukturen rangieren im Global Risks Report 2026 über einen Zeitraum von 2 bis 10 Jahren nur auf Platz 22–23 – viel zu niedrig für ein derart grundlegendes Risiko.



Kurzfristig (2 Jahre)



Langfristig (10 Jahre)

Infrastruktur in Gefahr

- **Alternde kritische Infrastruktur** wird zunehmend anfällig für Ausfälle oder Unfälle, und der Finanzierungsbedarf für eine Modernisierung kann unerschwinglich sein.
- Häufigere und **intensivere extreme Wetterereignisse** könnten Teile der bestehenden kritischen Infrastruktur überfordern.
- **Geo-oekonomische Konfrontationen** dürften die bestehenden Herausforderungen für kritische Infrastrukturen verstärken und neue Herausforderungen im physischen, cyber-physischen und reinen Cyberbereich schaffen.



Multipolarität ohne Multilateralismus

- **Die geoökonomische Konfrontation** dürfte sich weiter verschärfen, wobei die Regierungen auf ein immer breiteres Spektrum an wirtschaftlichen Instrumenten zurückgreifen, oft im Dienste nationaler Sicherheitsziele.
- **Der Multilateralismus** sieht sich immer stärkeren Gegenwinden ausgesetzt, und es gibt zunehmend Anzeichen für den Niedergang der regelbasierten internationalen Ordnung.
- **Globale Unordnung, lokale Polarisierung** und die damit verbundene Unfähigkeit, gemeinsame Herausforderungen gemeinsam anzugehen, werden neue Risiken für die Rechtsstaatlichkeit und die gesellschaftliche Stabilität mit sich bringen.



Werte im Konflikt

- Es wird immer schwieriger, **Wahrheit von Lüge zu unterscheiden**, insbesondere im Internet, was **die gesellschaftliche Spaltung** vertieft und zur Abstumpfung beiträgt.
- Ein veralteter Gesellschaftsvertrag **untergräbt das Vertrauen** zwischen Bürgern und Regierungen, wobei sich Unternehmen in einer schwierigen Zwischenposition befinden.
- **Der Klimaschutz** gerät in gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Gegenwinde.



Eine wirtschaftliche Einschätzung: Die wirtschaftlichen Risiken verschärfen sich

Die wirtschaftlichen Risiken steigen in der Rangliste in den nächsten zwei Jahren am stärksten auf, obwohl sie im letzten Jahr noch auf einem niedrigen Niveau lagen. Die Schwere **des wirtschaftlichen Abschwungs** hat deutlich zugenommen und wird nur noch von **geökonomischen Konfrontationen** übertroffen.

In den nächsten zwei Jahren könnten wachsende Sorgen um Verschuldung und Wirtschaftsblasen inmitten zunehmender geökonomischer Spannungen die Volatilität erhöhen und Gesellschaften und Unternehmen weiter destabilisieren.

- **Die wachsende Verschuldung** sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern stellt in einem Umfeld mit höherem Ausgabendruck und relativ hohen Zinssätzen ein Risiko dar.
- Während **die Investitionen** in künstliche Intelligenz steigen, sind die Renditen ambitionierter Projekte unklar und die Einschätzungen der Anleger können sich schnell umkehren.
- **Höhere Zölle**, die Monetarisierung von Schulden und andere Faktoren könnten in Zukunft zu einer Rückkehr weit verbreiteter **Inflationssorgen** führen.



Klima im Gegenwind | Umweltrisiken kurzfristig rückläufig, langfristig anhaltend.

Umweltbelange werden kurzfristig – zum ersten Mal seit vielen Jahren – zurückgestellt, gelten jedoch weiterhin als die grössten Risiken der nächsten zehn Jahre.

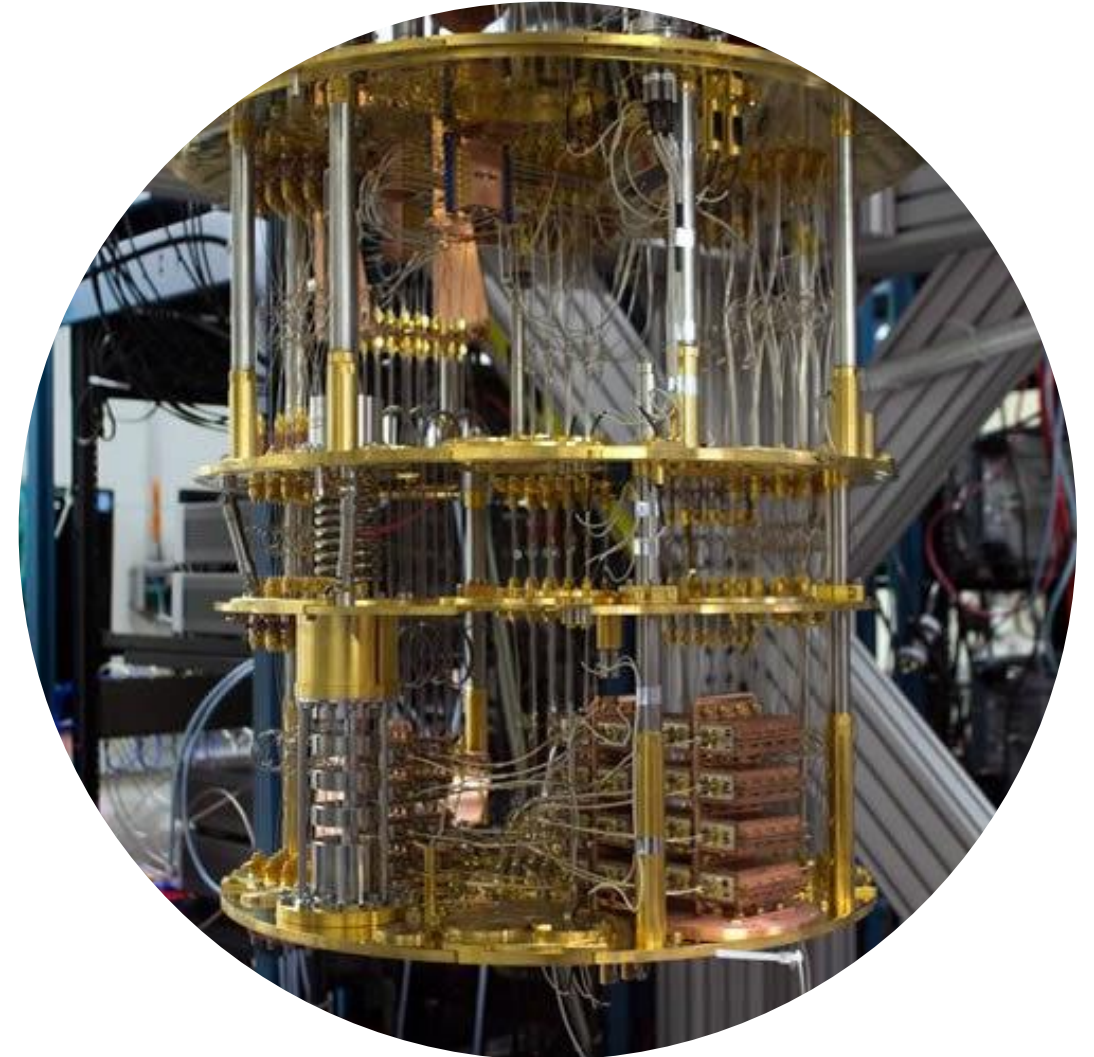
- Der Emissions Gap Report 2025 des UN-Umweltprogramms schätzt, dass die globalen Temperaturen im kommenden Jahrzehnt wahrscheinlich um mehr als 1,5 °C über das vorindustrielle Niveau steigen werden.
- Bis 2030–2035 könnten allein Rechenzentren bis zu 20 % des weltweiten Stroms verbrauchen, was die ohnehin schon überlasteten Stromnetze zusätzlich belasten würde.
- Das Wachstum der Finanzmittel für saubere Energie hat sich verlangsamt, während die weltweiten Bemühungen nun sowohl fossile Brennstoffe als auch erneuerbare Energien umfassen, um die Energieversorgung zu sichern.



Quantensprünge

Quantentechnologien versprechen enorme wirtschaftliche und gesellschaftliche Vorteile. Allerdings zeichnen sich auch erhebliche Risiken ab, die möglicherweise bereits innerhalb eines Jahrzehnts eintreten könnten.

- Zukünftige **Angriffe durch Quantencomputer** auf die klassische, mathematikbasierte Kryptografie könnten alle digitalen Vertrauensinfrastrukturen untergraben und zu einer massenhaften Entschlüsselung führen.
- **Eine extreme Konzentration** von wirtschaftlicher Macht könnte die digitale Kluft innerhalb von Gesellschaften und zwischen Ländern verschärfen.
- Die Geopolitik könnte sich in Richtung „**Winner-take-all**“-Szenarien entwickeln, wobei die Vorherrschaft in Quantenbereichen enorme strategische und taktische Vorteile in Konflikten verschafft.



KI im Allgemeinen: Arbeit, Sinn und Sicherheit

Negative Auswirkungen der KI zählen zu den grössten langfristigen globalen Risiken und sind innerhalb von zehn Jahren von Platz 30 auf Platz 5 vorgerückt. Während generative und agentische **KI die Wirtschaft** mit zahlreichen Vorteilen **verändern können**, können aufgrund von **Herausforderungen in den Bereichen Markt, Geopolitik und Governance** schnell Risiken entstehen.

- Das weltweite Marktvolumen für KI wird voraussichtlich von geschätzten 280 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024 auf 3,5 Billionen US-Dollar bis 2033 steigen.
- Die Schätzungen zu den Auswirkungen der KI auf den Arbeitsmarkt variieren: 86 % der Unternehmen erwarten bis 2030 Veränderungen ihrer Geschäftsmodelle; insgesamt könnten 170 Millionen Arbeitsplätze entstehen, während 92 Millionen wegfallen.



Die Zukunft ist ungewiss.
Wir sind es nicht.

Sei auf morgen vorbereitet.

Vielen Dank

www.zurich.com/GlobalRisks



Haftungsausschluss und Warnhinweis



Dieses Dokument wurde von der Zurich Insurance Group AG erstellt. Die darin geäusserten Ansichten entsprechen den Standpunkten der Zurich Insurance Group AG zum Zeitpunkt der Erstellung und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden aus Quellen zusammengestellt und bezogen, die als zuverlässig und glaubwürdig erachtet werden; die Zurich Insurance Group AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften (die „Gruppe“) gibt jedoch keine ausdrückliche oder stillschweigende Zusicherung oder Gewährleistung hinsichtlich ihrer Richtigkeit oder Vollständigkeit ab. Dieses Dokument stellt keine Rechts-, Versicherungs-, Finanz-, Anlage- oder sonstige professionelle Beratung dar. Die Gruppe lehnt jegliche Haftung ab, die sich aus der Nutzung dieser Publikation oder dem Vertrauen darauf ergibt. Bestimmte Aussagen in dieser Publikation sind zukunftsgerichtete Aussagen, einschliesslich, aber nicht beschränkt auf Aussagen, die Vorhersagen über oder Hinweise auf zukünftige Ereignisse, Trends, Pläne, Entwicklungen oder Ziele darstellen. Auf solche Aussagen sollte man sich nicht übermässig verlassen, da sie naturgemäss bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten unterliegen und von zahlreichen unvorhersehbaren Faktoren beeinflusst werden können. Der Inhalt dieses Dokuments ist zudem nicht an ein bestimmtes Versicherungsprodukt gebunden und gewährleistet auch keinen Versicherungsschutz im Rahmen einer Versicherungspolice. Dieses Dokument darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Zurich Insurance Group AG, Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz, weder ganz noch teilweise über andere Kommunikationskanäle verbreitet oder vervielfältigt werden. Weder die Zurich Insurance Group AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften übernehmen die Haftung für Verluste, die sich aus der Nutzung oder der Verbreitung dieses Dokuments ergeben. Dieses Dokument stellt in keiner Rechtsordnung ein Angebot oder eine Aufforderung zum Verkauf oder Kauf von Wertpapieren dar.